

# Bei „Yorma's“ gibt es alles unter einem Dach

Kaffeebar, Supermarkt und Imbiss am Bahnhof – 30 Filialen in Deutschland – Internet-Café, TV-Plasmageräte und Obstdusche



Yorma Eberl vor seinem Geschäft am Plattlinger Bahnhof.

(Fotos: Schiller)

Von Sepp Schiller

**„Weil's einfach ist!“ Yorma Eberl tut sich leicht mit der Beschreibung seines unternehmerischen Erfolgsrezeptes. 1985 hat der gebürtige Österreicher die Bahnhofsgaststätte in Plattling (Landkreis Deggendorf) übernommen und sie zu einem „Convenience-Store“ mit Kaffeebar, Supermarkt und Imbiss ausgebaut. Heute ist „Yorma's“ eine Kette mit 30 Filialen in Deutschland, 488 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von 36 Millionen Euro.**

Mit seinem finnischen Vornamen, den er dem Faible seiner Mutter für Skandinavien zu verdanken hat, hatte es Yorma Eberl als kleiner Bub in Zell am See nicht immer leicht. Vier Jahrzehnte später ist „Yorma's“ zu einem Markennamen geworden, der, wie Eberl sagt, „in der Branche gefürchtet“ ist. Im aktuellen „Ranking“ der Fachzeitschrift

„Food Service“ liegt das Unternehmen in der Verkehrsgastronomie nach Umsatz an zwölfter Stelle in Deutschland und an 48. Stelle unter den „Top 100“. In Niederbayern hat „Yorma's“ in der System-Gastronomie längst die Spitzenposition eingenommen.

## Spitzenplatz in der System-Gastronomie

Die Idee stammt eigentlich von Innenarchitekt Karl Kraft, der später Eberls Geschäftspartner wurde. „Convenience“ bedeutet „Bequemlichkeit, Annehmlichkeit, Komfort“ oder auch „Gelegenheit“ – und damit ist eigentlich schon alles gesagt. „Yorma's“ ist 365 Tage im Jahr geöffnet, das „All-round“-Angebot ist übersichtlich und schnell auf einen Blick erkennbar, die Preise sind in allen Filialen gleich. „Alles ist klar definiert“, betont Eberl. Renner sind das Salami-Baguette für 95 Cent und der Kaffee,

von dem „Yorma's“ unter der Devise „Nimm mich mit“ rund fünf Millionen Becher im Jahr verkauft. Schon am Eingang zum Bistro-Shop in Plattling hängen TV-Plasmageräte an der Wand, an der Decke in der Mitte des Ladens strahlen weitere Bildschirme das Programm in alle Richtungen aus. Im Juni wird hier natürlich die WM live übertragen. Hinten in der Ecke sind Computer installiert, nebenan hat Yorma Eberl ein separates Internet-Café eingerichtet. „Wir bieten firmeneigene Tickets für Internet-Surfer an, die in allen unseren Filialen gelten“, erzählt der Unternehmer.

Kein Wunder also, das das Konzept nicht nur bei Fahrgästen ankommt, die es eilig haben, ihren Zug zu erwischen und schnell noch einen Snack einschieben wollen. Auch viele Jugendliche tummeln sich hier, und sogar die Anwohner kommen zum Einkaufen her. Allein am Plattlinger Bahnhof kalkuliert Eberl mit 1000 bis 1200 Kunden täglich.

Beim Service setzt Yorma Eberl auf Selbst-



Yorma Eberl an der Obstdusche: Dort können sich Reisende ihren Apfel vor dem Verzehr abwaschen.

bedienung. „Jeder nimmt sich selbst was und so viel er will“, sagt der 49-jährige Geschäftsmann. Senf, Ketchup, Sirup für den Cappuccino und andere Zutaten gibt's gratis aus dem Spender. Mit der Obstdusche, die Eberl von einer Plattlinger Metallfirma produzieren lässt, bietet „Yorma's“ jetzt eine weitere kostenlose Dienstleistung: Hier kann der Reisende seinen Apfel vor dem Verzehr abwaschen.

Die Zentrale des Unternehmens sitzt in Deggendorf. „Ein Bekenntnis zum Standort“, meint Eberl, den die Liebe zu einer Glasbläserin in den Bayerischen Wald geführt hat. Die Jobs bei „Yorma's“ sind gefragt. Die Atmosphäre im Betrieb ist locker, das ganze System sehr offen und wenn's brennt, arbeitet der Chef persönlich mit – zum Beispiel beim Oktoberfest in München. Sollte das nicht reichen, gibt es bei „Yorma's“ eine „Task Force“: 30 junge Leute, davon zehn aus dem Raum Deggendorf, die gegen Zulage tageweise in den Betrieben in ganz Deutschland aushelfen. Zur WM will Yorma Eberl diese Truppe auf 70 Mitarbeiter ausweiten.

Auch wenn der 2002 geplante Börsengang auf Grund der allgemein schlechten wirtschaftlichen Situation in Deutschland

gescheitert ist, hat Yorma Eberl große Ziele. Heuer will er die 40-Millionen-Euro-Umsatzgrenze knacken, 20 Prozent Zuwachs will er jährlich erreichen. Gleichzeitig zieht es „Yorma's“ in den Norden: Das Unternehmen ist Mitglied der IHK in Finnland und mit einer Firma laufen bereits Gespräche wegen eines „Joint Venture“ als Test für eine weitere Kooperation mit Visionen in Richtung Lettland und Litauen.